

(Download pdf) Rubinflamme

Rubinflamme

Von Christoph Brandt
*ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #261958 in eBooksVerffentlicht am: 2014-11-01Erscheinungsdatum:
2014-11-01File Name: B00P51P3II | File size: 72.Mb

Von Christoph Brandt : Rubinflamme before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Rubinflamme:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sehr theatralischVon tigmiezeEigentlich ist das Buch ganz gut geschrieben. Aber fr meinen Geschmack ist die Trennung

Gut - Bse viel zu dominant. Der Held ist gut, natrlich... supergut. Er macht sich stndig Gedanken darber, was nun Richtig und was Falsch ist und wie es richtig gemacht werden msste. Das lsst ihn mir fremd bleiben. Man kann nun mal nicht in jeder Situation richtig handeln. Und man kann nicht immer uneingeschrnkt selbstlos handeln. Auerdem scheinen ihm wirkliche Emotionen fremd zu sein. Er kennt keine Leidenschaft - ruft bei mir ein Gefhl wie in einem alten Theaterstck hervor: Auf die Bhne treten, mit der Waffe auf den Boden klopfen, das auch alle zuhren und sagen: Ich bin der gute Held! Gut - genau dieses Bild wird im Buch nicht beschrieben... aber jede Aktion dieses jungen Mannes ruft in mir dieses Bild hervor. Theatralik - bertriebenes Posen. Die weibliche Heldin ist dazu das passende Gegenstck: stilles duldsames Leiden um danach... selbstlose Gte zu verteilen. Liebe? Wahre Liebe - ich weiss nicht, ob der Autor dieses Feuer schon erleben durfte. Rberbringen kann er es leider nicht. Dazu kommen noch ein paar strende Fehler. Als ob Synonyme gesucht worden und nur nach Klang eingesetzt worden. Bei den meisten kann man mit einem Schulterzucken darber hinweg lesen. Aber dann werden die Worte Hohn, hhnisch und Hme gebraucht! Nein, nicht um Feinde zu demtigen, sondern um einen Witz zu verdeutlichen... h? Ja! Aber diese Worte werden normalerweise immer nur benutzt, um auf Jemanden herabzusehen, den man fr unwrdig, fr viel zu schwach hlt um ihn zu demtigen, zu erniedrigen. Diese Bezeichnungen fr ein Gesprch unter Freunden zu nutzen ist ein fataler Fehler. Hme steht brigens fr schmierige Boshaftigkeit, gemischt mit berlegenheitsgefhl und Schadenfreude. Die Helden sind brigens mit Superkrften ausgestattet, die sie gegen stndig strkere werdende Gegner einsetzen. Gegner, wo sich ein normaler Mensch wie eine kleine Schnecke, die gegen eine Dampfwalze bestehen soll, fhlen muss. Und das schon bei den "einfachen". Die Gegner - Schatten genannt - sollen aus den "sieben Todsnden" entstanden sein ... Todsnden, Worte aus der christlichen Lehre, die man nher betrachten sollte: Sie sind in der Regel selbst eigentlich wie alles mit zwei Seiten ausgestattet, die sowohl gut als auch nicht so gut sind. Geiz zum Beispiel hlt auch die begrenzten Resourcen zusammen und verschwendet sie nicht. ... Und - So gut das Ganze stilistisch auch geschrieben wurde - mir sind Helden mit Ecken und Kanten lieber. Helden, die wissen, was Leidenschaft ist und nicht in Pflichterfflung aufgehen. Entschuldigung - aber in mir ist kein Verlangen danach zu Wissen, wie die Geschichte nach dem ersten Buch weitergeht.

Kurzbeschreibung Kriege enden nicht mit dem Niederlegen der Waffen, sondern mit dem Vergeben derer, die durch sie verletzt worden sind ... Die groen Kriege sind beendet und Ruhe ist im Land Terrafanum eingekehrt. Doch die alten Kriege haben eine Macht beschworen, von der nur die wenigsten Wesen wissen. Schatten wurden geboren, die ber das Land herfallen und jedes Leben vereinnahmen, das sich ihnen entgegenstellt. Ihnen entgegen stehen nur wenige Auserwhlte, die mit der Gabe versehen sind, diesen Wesen die Stirn zu bieten. Als es zu einem Zwischenfall kommt, wird Leorim bewusst, dass diese Gabe auch auf ihm ruht und fortan Teil seines Lebens ist. Sie begleitet ihn bei einer Reise in fremde Lnder und magische Orte, von denen er zuvor nicht zu trumen gewagt htte. Doch Zweifel begleiten ihn und die Frage, ob er dieser Aufgabe gewachsen ist. Wird er sich den Schatten der alten Tage stellen, oder an der Schwere dieser Brde scheitern? Kurzbeschreibung Kriege enden nicht mit dem Niederlegen der Waffen, sondern mit dem Vergeben derer, die durch sie verletzt worden sind ... Die groen Kriege sind beendet und Ruhe ist im Land Terrafanum eingekehrt. Doch die alten Kriege haben eine Macht beschworen, von der nur die wenigsten Wesen wissen. Schatten wurden geboren, die ber das Land herfallen und jedes Leben vereinnahmen, das sich ihnen entgegenstellt. Ihnen entgegen stehen nur wenige Auserwhlte, die mit der Gabe versehen sind, diesen Wesen die Stirn zu bieten. Als es zu einem Zwischenfall kommt, wird Leorim bewusst, dass diese Gabe auch auf ihm ruht und fortan Teil seines Lebens ist. Sie begleitet ihn bei einer Reise in fremde Lnder und magische Orte, von denen er zuvor nicht zu trumen gewagt htte. Doch Zweifel begleiten ihn und die Frage, ob er dieser Aufgabe gewachsen ist. Wird er sich den Schatten der alten Tage stellen, oder an der Schwere dieser Brde scheitern? ber den Autor und weitere Mitwirkende Christoph Brandt erblickte im Jahr 1983 in der schnen Burgstadt Altena das Licht der Welt und wuchs dort auf. Im Jahr 2000 begann er seine kaufmnnische Ausbildung durch die er immer mehr mit dem geschriebenen Wort in Berhrung kam, was ihn schlussendlich auf die Idee brachte, seine Gedanken zu Papier zu bringen. Was als kleines Projekt begann, nahm rasch Form an. Aus wenigen Abstzen und diversen Ideen erarbeitete er Kapitel fr Kapitel seines heutigen Romans "Rubinflamme". Seit dem 01.11.2014 befindet sich dieses Werk nun unter den e-Books bei und kann dort bezogen werden. Doch mit diesem Werk soll es noch nicht genug sein. Die Fortsetzung seines Buchs befindet sich bereits in Arbeit.